

22.

September

Zehnte Tournee des Duos Daniel Schläppi & Marc Copland

MUSIK

Marc Copland, New Yorker Pianist von Weltrang, und der Schweizer Bassist **Daniel Schläppi** haben sich 2010 in New York kennengelernt. Marc hat sich im Zusammenspiel mit Größen des Weltjazz wie John Abercrombie, Gary Peacock, Dave Liebmann, Ralph Towner und Greg Osby als Spezialist für Duos einen Namen gemacht. Über seine Zusammenarbeit mit Daniel sagt er: «Playing with Daniel reminds me of some of the things I love most about playing jazz: the warmth, the communication, and a way of trying to share with the listener an experience of stillness and wonder ... Seriously the music is wonderful, looking forward to more.»

📅 24.01.2026

20:30-23:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter:
www.birdland.de/programm/

📍 **Birdland Jazz Club**
Am Karlsplatz A 52
86633 Neuburg



Marc Copland und Daniel Schläppi

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Happy Hype

TANZ

Die Quinchs – kleine, schelmische Feen – laden ein zu einer ambivalenten, ausschweifenden Tanzperformance, an der Schnittstelle zwischen „traditionellem“ Volkstanz und zeitgenössischem Tanzstil der Clubszene. Auf die treibenden Beats von Dj Mulah entsteht eine utopische, universelle Tanzform, bei der der gesamte Bühnenraum zu einem Ort festlicher, zeitgenössischer und inklusiver Rituale wird und in einem großen Karneval und queeren Fest gipfelt.

📅 24.01.2026

20:00-21:00

für Kinder geeignet
Anmeldung unter: karten@purple-tanzfestival.de

📍 **Uferstudios**
Badstr. 41a
13357 Berlin



© © Cyrille Voirol
Happy Hype - von OUINCH
OUINCH x DJ Mulah

Yes, we schell!

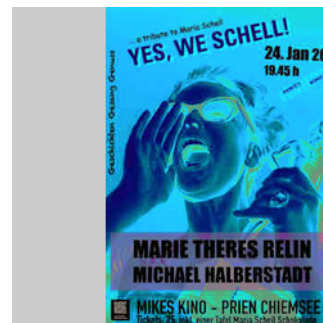
THEATER

Geschichten. Gesang. Genuss.
Eine Zeitreise – fern ab, von all den Social
Medias dieser Welt
mit Marie Theres Relin und Michael Halberstadt
Nur in Mikes Kino in Prien am Chiemsee wird
der 100. Geburtstag von Maria Schell
(15.01.2026) zusätzlich zur Lesereise mit einer
Tafel exklusiver Maria-Schell-Schokolade pro
Besucher gefeiert – „Dunkle Eleganz“ oder „Licht
und Meer“, je nach Geschmack. Ein Tribut an
einen Weltstar – und die Sinne.

📅 24.01.2026

19:45-21:45

📍 **Mike's Kino**
Bernauer Straße 13a
83209 Prien



© relin
Yes, we schell

LIMINAL

MUSIK

In LIMINAL – listening spaces setzt sich
MAM.manufaktur für aktuelle musik mit dem
Phänomen der liminal spaces auseinander.
Ein liminaler Raum ist die Zeit zwischen dem
was war und dem was kommt – ein Ort des
Übergangs, des Wartens und des
Nichtwissens.

Musik von Raphaël Languillat, Zeynep
Toraman und Catherine Lamb werden Teil
eines dynamischen Raumkonzeptes, das der
Klangkünstler Ban Lei gestaltet. Es entsteht
ein Hybrid aus Klang und Installation, der das
Begehen der Musik wie einen
Ausstellungsraum erlaubt. LIMINAL schlägt
eine Brücke zwischen den Künsten und
schafft musikalisch-performativen
Situationen, die unterschiedliche Formen von
Räumlichkeit und Zeitlichkeit erforschen.

📅 bis 25.01.2026

16:00-16:00

Anmeldung unter:
huebner@manufaktur-aktuelle-musik.de

📍 **FAHRBEREITSCHAFT**
Herzbergstr. 40-43
10365 Berlin



© Ban Lei

schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

<https://www.field-notes.berlin/kalender/liminal>

<https://www.manufaktur-aktuelle-musik.de>

Between - A Queer Science-Fiction Rite von Jules Petru im DOCK11 Theater Berlin im Dezember

TANZ

Nach erfolgreichen
Aufführungen ihres Solos
"between - a queer Science-
Fiction Rite" (bereits 10
Vorstellungen im DOCK11)
kehrt die Zürcher
Choreograf*in und
Performer*in Jules Petru mit
zwei Produktionen im
Dezember 2025 bzw. Januar
2026 nach Berlin zurück.
„between – A queer science-
fiction rite“ erforscht die
Verbundenheit queerer
Individuen und zelebriert die
Geschlechteridentitätsvielfalt.
Frickers Solo-Debüt, das in
ihrer Berliner Drag-Praxis
begründet ist, feiert den Ritus
des queeren Werdens. Mit
einer Zeitreisemaschine
werden Erinnerungen aus
dem audiovisuellen
Kindheitsarchiv
heraufbeschworen. Der
Körper wird zum Archiv, in
dem die Performer*in
Zuflucht auf dem Dancefloor
findet.

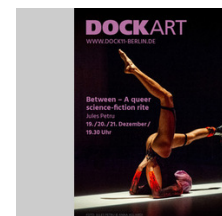
📅 bis 25.01.2026

19:30-20:40

<https://dock11-berlin.de/theater/programm/spielplan/trancestors-auf-den-pfaden-unserer-wegbereiterinnen>

Anmeldung unter: presse@dockart-berlin.de

📍 **DOCK11**
Kastanienallee 79
10435 Berlin



© Anna Agliardi
Das Solo Debüt "between"
von Jules Petru wird dank
grosser Nachfrage erneut
im DOCK11 Berlin gezeigt

Tschernobyl

FOTOGRAFIE

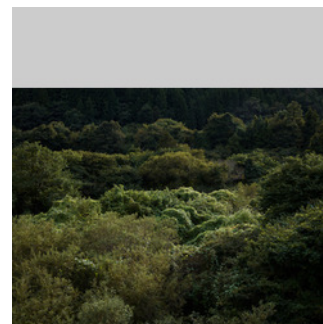
Eine Fotoausstellung aus Anlass des 40. Jahrestages der Nuklearkatastrophe vom 26. April 1986 mit Beteiligung des Schweizer Fotografen Marcel Rickli
Der Reaktorunfall von Tschernobyl erschütterte 1986 die Welt. Eine in die Atmosphäre hinausgeschleuderte radioaktive Wolke zog über ganz Europa hinweg. Mit besonderem Augenmerk auf die Natur, die sich die von Menschen verlassene Sperrzone seither zurückerobert, durchstreiften Künstlerinnen und Künstler das Gebiet.
Den Schweizer Fotografen Marcel Rickli beschäftigt noch viel mehr die brisante Frage nach zukünftigen Endlagern.

 bis 25.05.2026

19:00

*Eintritt frei, Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter:
stadthaus@ulm.de*

 **Stadthaus Ulm**
Münsterplatz 50
89073 Ulm



© Marcel Rickli
Marcel Rickli AEON.
Fukushima, Difficult-To-Return Zone 2025

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

<https://stadthaus.ulm.de/>

Trancesters - on the paths of our queer trailblazers

TANZ, PERFORMANCE

Nach einem erfolgreichen ersten Tour-Leg im Dezember 2025 im DOCK11 Berlin lädt die Aargauer Choreografin und Performerin Jules Petru zu den kommenden Aufführungen von Trancesters – on the paths of our queer trailblazers vom 23.–25. Januar 2026 ein.
Trancesters ist ein queeres Performance-Ritual, das die Kämpfe und Geschichten queerer Vorfahrinnen ehrt und die Körper der Performerinnen als Gefäße von Erinnerung, Widerstand und kollektiver Heilung versteht und die Geister queerer Wegbereiter*innen hinaufbeschwört.
Jules Petru, eine Künstler*in mit schweizerisch-rumänischen Wurzeln, arbeitet an der Schnittstelle von Tanz, Performance, Ritual und queere feministischer Spekulation.

 bis 25.01.2026

19:30-20:30

*Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: Dock 11
Abendkasse oder im VVK auf
Homepage*

 **DOCK11**
Kastanienallee 79
10435 Berlin



© Kari Rosenfeld x Maison CC
Jules Petru Berlin Tour
2025/2026 im DOCK 11

Yes, we schell! - Foto Ausstellung

BILDENDE KUNST

Sie hat mit Regisseuren wie Helmut Käutner, Wolfgang Staudte, Luchino Visconti, René Clement gedreht, stand vor der Kamera mit O. W. Fischer, Marcello Mastroianni, Yul Brynner, Curd Jürgens, Marlon Brando, Gary Cooper, Glenn Ford, Jean Marais – um nur einige zu nennen.

Sie war dem breiten deutschen Publikum bekannt als Frau Behringer in »Die glückliche Familie«. Sie konnte »Lächeln unter Tränen« und war eine »Menschendarstellerin«. Maria Schell war eine der bedeutendsten europäischen Schauspielerinnen, die es bis nach Hollywood schaffte und internationalen Glamour auf das Nachkriegsdeutschland streute. Die Ausstellung zeigt sie in beeindruckenden Porträts, Szenenfotos und privaten Bildern.

 bis 18.04.2026

14:00-00:00

Eintritt frei

 **Waitzinger Keller**
Schlierseer Straße 16
83714 Miesbach



© Waitzinger Kulturkeller
Yes, we schell

Yes, we schell! - Buchpremiere

LITERATUR

Ja, wir sollten über eine der bedeutendsten europäischen Schauspielerinnen reden, die es bis nach Hollywood schaffte und internationalen Glamour auf das Nachkriegsdeutschland streute.

Sie war eine »Jahrhundertfrau« und ihrer Zeit voraus: Maria Schell.

Marie Theres Relin lädt zu einer Zeitreise ein, lässt ihre Mutter in Texten samt rasantem »Who is Who« zu Wort kommen, und zoomt mit frischem Blick auf diese außergewöhnliche Frau. Dabei fällt auf, dass sich die Geschichte oft wiederholt und wir eben dabei sind, durch »alte weiße Männer« lieb gewonnene Freiheiten und Frieden erneut zu verlieren.

Buchpremiere ist am 28.11.2025 im Kultwerk in Bad Endorf.

 bis 28.11.2026

18:00-20:30

 **Kultwerk - Immling Winterfestival**
Im Gewerbegebiet 15
83093 Bad Endorf



© ©Basic
Erfolgsmanagement
Cover Yes, we schell!

Yes, we schell! - Hörbuch-Premiere

LITERATUR

Ja, wir sollten über eine der bedeutendsten europäischen Schauspielerinnen reden, die es bis nach Hollywood schaffte und internationalen Glamour auf das Nachkriegsdeutschland streute.

Sie war eine »Jahrhundertfrau« und ihrer Zeit voraus: Maria Schell.

Marie Theres Relin lädt zu einer Zeitreise ein, lässt ihre Mutter in Texten samt rasantem »Who is Who« zu Wort kommen, und zoomt mit frischem Blick auf diese außergewöhnliche Frau. Dabei fällt auf, dass sich die Geschichte oft wiederholt und wir eben dabei sind, durch »alte weiße Männer« lieb gewonnene Freiheiten und Frieden erneut zu verlieren.

Die Hörbuchpremiere findet am 28.11.2025 im Kultwerk in Bad Endorf statt.

 bis 28.11.2026

18:00-20:30

 **Kultwerk - Immling Winterfestival**
Im Gewerbegebiet 15
83093 Bad Endorf



© ©cc-live
Cover CD Yes, we schell!

Winzige Giganten. Die Macht der Mikroorganismen

BILDENDE KUNST

Mikroorganismen haben das komplexe Ökosystem auf der Erde hervorgebracht und bilden auch heute noch das Rückgrat für den Kreislauf der Natur. Wir Menschen sind mit ihnen allen verwandt.

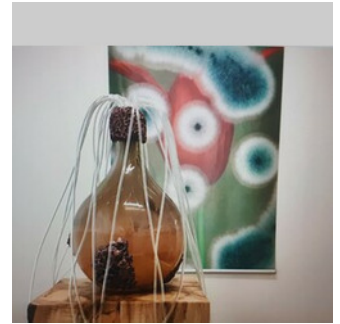
Die Ausstellung gibt Einblicke in das Wirken der Mikroorganismen im Boden, in Lebensmitteln und im Körper, und stellt aktuelle Forschungen vor. Anhand von Fotos, Objekten und Installationen wird das sonst Unsichtbare sichtbar.

Vor allem aber machen zahlreiche Kunstwerke die Welt des unendlich Kleinen und unseren Umgang damit anschaulich.

 bis 12.04.2026

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

 **Museum Brot und Kunst - Forum Welternährung**
Salzstadelgasse 10
89073 Ulm



© photo by Natalia Marin
Fermenting Futures by Anna Dumitriu and Alex May

schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

<https://museumbrotundkunst.de/ausstellung/winzige-giganten>

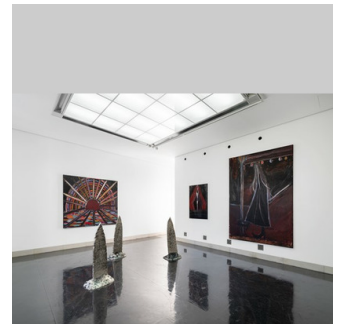
Gruppenausstellung "Of Other Places"

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Michel Foucault beschreibt Heterotopien als «andere Orte», als wirkliche und wirksame Orte, die in die Einrichtung der Gesellschaft hineingezeichnet sind: Gegenplatzierungen oder Widerlager, tatsächlich realisierte Utopien, in denen die wirklichen Plätze innerhalb der Kultur gleichsam repräsentiert, bestritten und gewendet werden können. Denn sie weichen von der gesellschaftlichen Ordnung ab, sind Räume des Übergangs, der Andersartigkeit oder der Subversion. Dabei sind Foucaults Heterotopien nie im klassischen Sinn utopisch, sondern real, jedoch «ausserhalb aller Orte». In «Of Other Places» lassen Mike Bourscheid, Giulia Cenci, Alex Da Corte, Stine Deja, Flaka Haliti, Monika Michalko und **Tobias Spichtig** in eigenen Ausstellungsräumen ihre künstlerischen Universen entstehen. Diese Räume werden im Sinne Foucaults als Orte «anderer Ordnung» begriffen.

 bis 22.03.2026

 **Galerie Stadt Sindelfingen**
Marktplatz 1
71063 Sindelfingen



© Tobias Spichtig, Of Other Places (installation view), 2025-2026
Photo: Museum Galerie Stadt Sindelfingen

Out of Focus. Leonore Mau und Haiti. Eine Ausstellung von U5

BILDENDE KUNST

Kann eine Ausstellung einer deutschen Fotografin ein Bild von Haiti vermitteln, das nicht von Stereotypen oder Machtverhältnissen geprägt ist? Mit "Out of Focus" überführt das Schweizer Künstlerinnenkollektiv U5 die Bilder Leonore Maus in ein multimediales, sinnliches Environment.

Mau reiste in den 1970er Jahren während der Diktatur von Jean-Claude „Baby Doc“ Duvalier nach Haiti. Sie war gemeinsam mit dem Schriftsteller Hubert Fichte unterwegs. Die Reise war Teil eines langjährigen Rechercheprojekts zu afrodiasporischen Religionen.

In intensivem Austausch mit Expert*innen aus Haiti und der haitianischen Diaspora entstand das Konzept der Ausstellung und die Auswahl Fotografien.

 bis 14.02.2026

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München**
Luisenstrasse 33
80333 München



© U5 und bpk / S. Fischer Stiftung / Leonore Mau
U5, Sissi, Überlagerung von Fotografien von Leonore Mau, 2025

Face2Face

FOTOGRAFIE, BILDENDE KUNST

In »Face2Face« geht es um Sehen und Angesehenwerden, um das Wechselspiel zwischen dem eigenen Gesicht und dem Antlitz des Anderen – oder dem eigenen Spiegelbild. Ein Gesicht, das von niemandem gesehen wird, existiert nicht. Denn erst der Widerblick macht das Gesicht.

Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien und Plakate aus dem reichen Fundus der Graphischen Sammlung zeigen auf, wie unser Wissen um Mienenspiel und Gesichtsausdruck durch Artefakte geprägt ist: Von der Renaissance bis heute findet die Deutung und Erforschung der Gesichter in der Kunst statt.

Gruppenausstellung mit Werken u.a.

von **Thomas Ritz, Vera Röhm, Dieter Roth** und **Tobias Stimmer**

 bis 08.02.2026

Anmeldung unter: info@hlmd.de

 **Hessisches Landesmuseum
Darmstadt, Karl Freund-Galerie
– Graphische Sammlung**
Friedensplatz 1
64283 Darmstadt

SOLASTALGIE. Spaziergänge durch veränderte Landschaften

BILDENDE KUNST

Landschaften sind ständigen Veränderungen unterworfen, die sich in Zeiten des Klimawandels besonders rasant und zerstörerisch gestalten. Können Landschaften schön und zugleich gefährdet sein? Die Ausstellung fragt nach der Ambivalenz von Trauer und Trost, von schönen und verletzten Landschaften, und nach unserem gespaltenen Verhältnis zur Umwelt. Historische Landschaftsgemälde des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Giersch bilden den Ausgangspunkt, bereichert durch universitäre Forschungsperspektiven. Die historischen Malereien treten darüber hinaus in Kontakt mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen.

 bis 15.02.2026

10:00-18:00

*für Kinder geeignet, Förderung
durch: Pro Helvetia*

Anmeldung unter: info@mggu.de

 **MGGU – Museum Giersch der
Goethe-Universität**
Schaumainkai 83
60596 Frankfurt

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

<https://www.mggu.de/ausstellungen/solastalgie/>

Florence Jung

BILDENDE KUNST

Das Projekt von Florence Jung markiert das 30-jährige Jubiläum der 1995 gegründeten Halle für Kunst Lüneburg e.V. und den Auftakt des Jahresprogramms unter der neuen künstlerischen Leitung von Lisa Deml und Marie-Sophie Dorsch. Vor diesem Hintergrund nähert sich Jung dem Kunstverein wie einem Organismus, der unweigerlich in einem Prozess des Alterns begriffen und dessen 30. Lebensjahr von verschiedenen Umbrüchen gekennzeichnet ist. Für den spezifischen Kontext der Halle für Kunst Lüneburg e.V. entwickelt sie drei Szenarien, die unterschiedliche Zeitlichkeiten und Sichtbarkeiten verhandeln. Das Projekt von Florence Jung findet über zwölf Monate hinweg parallel zum Ausstellungsprogramm statt. Ein Szenario ist dauerhaft im Innenhof sichtbar, die anderen Szenarien sind zu den regulären Öffnungszeiten der Ausstellungen zugänglich.

 bis 15.03.2026

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Halle für Kunst Lüneburg e.V.**
Reichenbachstr. 2
21335 Lüneburg

A

B

© Gestaltung: current matters